

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zu- sam- men
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen .	5	4	3	2	2	3	3	3	3	28
Lateinisch	—	—	8	8	8	7	7	7	7	52
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	6	6	4	2	2	3	3	3	3	32
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	5	5	4	3	3	4	4	4	4	36
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen :

für alle Schüler verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Wahlfrei von UII ab je 2 Stunden Zeichnen, von OII ab je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch.

2a. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Sommerhalbjahr 1905/06.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.		III. A.	III. B.		IV.	V.	VI.	Zusammen
					1)	2)		1)	2)				
1. Prof. Dr. Prellwitz	O 1	7 Lat.	3 Dtsch. 2 Lat.										12
2. Prof. Dr. Hüber	O II		5 Lat.	7 Lat.		5 Lat.							17
3. Prof. Kownatzki	III b1						8 Lat. 2 Dtsch.	8 Lat. 2 Dtsch.					20
4. Prof. Schildt		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									18
5. Prof. Dr. Kuhfeldt	II b2	6 Gr.			6 Gr.			2 Rel. 6 Griech.				2 Ntrk.	22
6. Oberl. Schmidt	II b1				7 Lat.		6 Gr.			8 Lat.			21
7. Oberl. Valentini	III a				2 Phys. 4 Math.		2 Natk. 3 Math.	2 Naturk. 3 Math.			2 Ntrk. 5 Rechn.		23
8. Oberl. Böttcher	III b2				3 Dtsch. 6 Gr.			8 Lat. 2 Dtsch.			2 Rel. 3 Turn.		24
9. Oberl. Müller		2 Hebr. 2 Relig.	2 Hebr. 2 Relig.	2 Hebr. 2 Relig. 2 Gesch.	2 Religion 2 Dtsch.							3 Relig.	23
10. Oberl. Neumann	IV	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Franz. 3 Gesch.		3 Gesch.			3 Dtsch. 4 Gesch. Ek.	2 Erdk.		24
11. Oberlehrer Kossobutzki	V	3 Dtsch. 3 Franz.								2 Rel.	6 Franz. 4 Dtsch.	2 Erdk.	20
12. Oberl. Schulz	VI			3 Turnen		3 Franz. 3 Gesch.		Gesch. E.				5 Dtsch. 6 Franz.	23
13. Oberl. Dr. Maass	U 1		6 Gr.	3 Dtsch. 6 Gr.			2 Rel.	6 Gr.					23
14. Kand. d. höh. Schulamts Ierique		2 Englisch 3 Franz.	2 Engl. 3 Franz.				2 Franz.	3 Turnen Gesch. E. 2 Franz.	4 Franz.				24
15. Kand. d. höh. Schulamts Postelmann					4 Math.			3 Math. 2 Franz.		2 Ntrk. 4 Rechn.		5 Rechn. 3 Turn.	23
16. Meier Zeichenlehrer		3 Turnen		2 Zeichnen			2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Singen 2 Schr.	2 Schr.	24
2 Singen													

2b. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahr 1905/06.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.		IV.		V.	VI.	Zusammen
							a)	b)	a)	b)			
1. Prof. Dr. Prellwitz	O I	7 Lat.	3 Dtsch.	3 Franz.									13
2. Prof. Dr. Häber	O II		5 Lat.	7 Lat.	5 Lat.								17
3. Prof. Kownatzki	U III a					2 Dtsch. 2 Franz.	8 Lat. 2 Franz.		4 Franz.				18
4. Prof. Schlicht		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.									18
5. Prof. Dr. Kuhfeldt	U II	6 Gr.		6 Gr.			2 Rel. 6 Griech. 2 Franz.						22
6. Oberl. Valentin	O III				4 Math. 2 Phys.	2 Natk. 3 Math.	2 Naturk.	3 Math.			5 Rechn. 2 Ntrk.		23
7. Oberl. Bötzner						6 Gr. 3 Turn.		8 Lat. 2 Dtsch.			2 Rel. 3 Turn.		24
8. Oberl. Müller	IV a	2 Hebr. 2 Relig.	2 Relig. 2 Gesch.		2 Lat.				8 Lat.				23
9. Oberl. Neumann	VI	3 Gesch. 3 Franz.	3 Gesch.						4 Rechn. u. Math.		5 Dtsch. 6 Franz.		24
10. Oberlehrer Kossobutzki		beurlaubt											
11. Oberl. Schulz		beurlaubt											
12. Oberl. Dr. Maass	U I		6 Gr.	3 Dtsch. 6 Gr.		2 Rel.	6 Gr.						23
13. Oberl. Schmidtke		3 Dtsch.			3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. E.		3 Gesch. E.		2 Erdk.	2 Erdk.	22
14. Kand. d. höh. Schulamts Lierique	V	2 Englisch 3 Franz.		2 Engl.	3 Franz.				4 Franz.		4 Dtsch. 6 Franz.		24
15. Kand. d. höh. Schulamts Postelmann							3 Math. 3 Turneu		3 Turnen 4 Rechn. 2 Naturk.			5 Rechn.	20
16. Kand. d. höh. Schulamts Pred. Schwenzfeier	VI b				2 Rel.					2 Rel. 8 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. E.		3 Relig.	22
17. Bienutta Seminar-kandidat			2 Hor.			8 Lat.	2 Dtsch.		3 Dtsch. 2 Rel.			3 Turn.	20
18. Meier Zeichenlehrer		8 Turnen 2 Zeichnen		3 Turnen 2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Singen 2 Zeichn. 2 Schr.	2 Schr.	24

3. Uebersicht über den im Schuljahre 1905/06 durchgenommenen Lehrstoff.

a. Lehrplan:

a) Bemerkung. Der vollständige Lehrplan wird nur von der im nächsten Schuljahre untersten Gymnasialklasse alter Art, der Unter-Tertia, und den bereits nach dem Reformlehrplan unterrichteten Klassen Sexta und Quinta mitgeteilt. In der Quarta wird diese Umgestaltung im nächsten Jahre durchgeführt werden.

Unter-Tertia.

Religion: Biblisches Lesebuch von Völker und Strack. Das Reich Gottes im alten Bunde. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

Latein: Anleitung zur Vorbereitung und Uebungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzungen aus Ostermanns Uebungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch: Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Formenlehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene.

Französisch: Lesen und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Uebung der regelmässigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Uebungen aus dem Elementarbuch von Plötz. Uebungen im Rechtschreiben.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundübungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Uebungen werden auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten benutzt.

Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

Geschichte: Geschichte des römischen Kaiserreiches im Ueberblick und Geschichte der Deutschen im Mittelalter. Meyer Heft 2.

Erdkunde: Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Rücksicht auf die deutschen Kolonien. v. Seydlitz. Ausgabe B.

Naturkunde: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen; Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluss hieran: Uebersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich.

Quinta.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung der Katechismusaufgabe der Sexta; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI. gelernten Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählung: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, oder schriftliche Nacherzählungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch: Die Konjugation der regelmässigen Zeitwörter. Wiederholung und Erweiterung des Sextapensums in Bezug auf Zahlwort, Fürwort und Genitivus Partitivus. Die unregelmässige Steigerung, das Particip, das reflexive Verbum. Einige unregelmässige Zeitwörter, (Ploetz-Cares. Ausg. C. 36—52, 54—67, 70—72). Sprechübungen besonders im Anschluss an die Lesestücke.

Erdkunde: Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Mitteleuropa, insbesondere Deutschland.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen, Gemeine Brüche, fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal.

Naturwissenschaft: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

Beschreibungen wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Zeichnen: Zeichnen grader und krummliniger Gebilde oder Vollkörper im geometrischen Aufriss; ausserdem Uebungen im Wandtafelzeichnen und Anlegen glatter Flächen.

Sexta.

Religion: Patriarchengeschichten des Alten Testaments. Zu den kirchlichen Festen ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments. Bei der Behandlung Heranziehung von Schriftstellen. Gelegentliche Wiederholung des 1. Hauptstücks. Einprägung des 3. Hauptstückes mit einfacher Worterklärung.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Die Wortklassen und Satztheile. Deklination des Substantivs und des Adjektivs. Konjugation. Pronomina. Präpositionen. Durchnahme von Lesestücken und Gedichten. Uebungen im Nacherzählen und Aufsagen von Gedichten. Rechtschreibübungen; vierteljährlich 6 schriftliche Arbeiten in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Französisch: Übung der Aussprache. Tägliche Sprechübungen in Anlehnung an die Umgebung und das Leben der Schüler und an die Stücke des französischen Lese- und Übungsbuches von Banner, I. Kursus. Einübung von Liedern und Gedichten, Avoir, être, die erste, zweite und vierte Konjugation (ohne den Subjonctif). Deklination. Folge der Satzteile. Das verbundene persönliche Fürwort. Zahlwörter. Steigerung. Vierteljährlich 5–6 schriftliche Arbeiten in der Klasse.

Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und Anleitung zum Verstandnis des Globus und der Karten. Plan des Klassenzimmers, der Schule, der Stadt. Massstab. Anfangsgründe der Länderkunde, Ostpreussen, Deutschland, Europa. Kurze Uebersicht über die anderen Erdteile.

Rechnen: Die 4 Spezies mit grösseren unbenannten Zahlen als Wiederholung. Das Rechnen mit decimalen und nicht decimalen Posten. Die decimale Schreibweise. Einfache Regeldetriauaufgaben im Anschluss an die Multiplikation und Division decimaler Sorten. Zeitrechnung.

Naturwissenschaft: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzel, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Schreiben: Die vier Alphabete in doppelzeiligen Vorschriften. Abschreiben. Übungen im Takt- und Schnellschreiben.

b) Die fremdsprachliche Lektüre im Schuljahr 1905/06.

Ober-Prima. Latein: Tacitus Germania. Cicero's Briefe in Auswahl und die vier Reden gegen Catilina. Tacitus Annalen in Auswahl. Griechisch: Homer Ilias Buch XIII–XXIV mit Auswahl. Soph. Antigone; Plato: Apologie Kriton Gorgias (mit Auswahl). Demosth. Olynth. Reden. Französisch: Racine: Phèdre. Guizot: Histoire de la civilisation en Europe. Englisch: Carlyle: On Heroes, Heroworship and the Heroic in History (nach der Ausg. bei Velhagen und Klasing). Scott: Kenilworth (Auswahl).

Unter-Prima. Latein: Tacitus Agricola und Annalen I u. II in Auswahl, Cicero Tusc. Auswahl aus Buch I, II und V. Griechisch: Plato, Apologie. Protagoras. Soph. Oedipus rex. Homer Ilias I–XII. Französisch: Molière: L'Avare (Ausgabe Renger). Choix de poésies françaises (Ausg. Velhagen & Klasing) Taine: Les Origines de la France contemporaine. Englisch: wie A.

Ober-Secunda. Latein: Cicero de sen. Livius Auswahl aus Buch 21–23. Verg. Auswahl aus Buch 1–3. Griechisch: Auswahl aus Herodot. Homer, Od. XII–XXIV. Plutarch Alexander der Grosse. Französisch: Daadet: Lettres de mon moulin, D'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance.

Unter-Secunda. Latein: Cicero Cat. I u. III, Livius Buch I und II in Auswahl. Griechisch: Xenophon's Anab. Buch IV bis VII u. Hellenica mit Auswahl. Homer Odyssee I–XII mit Auswahl. Französisch: Verne: Le tour du monde en quatre-vingts jours (Ausg. Velhagen u. Klasing).

Ober-Tertia. Latein: Caesar b. G. V–VII und einige Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Französisch: Bruno: Le tour de la France. (Ausg. Renger).

Unter-Tertia. Latein: Caesar b. G. Buch I–IV mit Auswahl und einige Erzählungen aus Ovids Metamorphosen.

c) Die deutschen Aufsätze der Prima und Secunda.

Ober-Prima: 1. Mit welchem Rechte hat Goethe dem ersten Teile seiner Lebensbeschreibung das Motto vorgesetzt: „Ὁ μὴ δαρὲς ἄνθρωπος οὐ παύεται“ 2. Eine Aufgabe eigener Wahl. 3. (Klassenarbeit.) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. 4. Aias bei Homer und Sophokles. 5. (Klassenarbeit.) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 6. Durch Nacht zum Licht — Preussens Schicksale am Anfang des 19. Jahrhunderts. 7. Prüfungsarbeit.

Unter-Prima: 1. Die Wahrheit des Goethischen Wortes: „Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich,“ ist am Lebensgange Schillers zu erweisen. 2. Inwiefern ist der Mensch Herr der Natur und inwiefern bleibt er ihr untertan? 3. Max Piccolomini's Lebensgang. 4. Wovor warnt und wozu ermahnt das Horazische „Quid sit futurum cras, fuge quae aere“? (Kl.-A.) Hat der Ausspruch der Minna von Barnhelm: „Was kann der Schöpfer lieber sehen, als ein fröhliches Geschöpf“, allgemeine Gültigkeit? b) Der Zusammenhang der menschlichen Gesellschaft ist an den täglichen Gebrauchsgegenständen nachzuweisen. 6. a) Nathan's des Weisen reines Menschentum. b) Folgen der Unordnung. 7. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten. (Rückert.) 8. Wie zeigt sich die Wahrheit des Sprichwortes: Wie der Herr, so der Knecht in Goethes Götz? (Kl.-A.)

Ober-Secunda: 1. Worauf beruhte die Machtstellung Wallensteins? (Klassenaufs.) 2. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären. (Schiller.) 3. Persertum und Griechentum in der Auffassung des von Xerxes berufenen Kriegerates (nach Herodot.) 4. Der Apfelschuss, ein Wendepunkt in der Charakterentwicklung Tells. 5. (Kl.) a) Krimhilde. b) Suchst du das Höchste, das Grösste, die Pflanze kann es dich lehren. Was sie willenlos ist, sei du es wollend, das ist's. (Schiller.) 6. a) Warum wurde Alexander der Grosse durch die Gestalt des Achilles so angezogen? b) Dimidium facti, qui coepit, habet (Horaz). 7. Das Deutschtum Walthers v. d. Vogelweide.

Unter-Sekunda: 1. a) Die Exposition von Schillers „Wilhelm Tell“. b) Wie zeigen sich in Schillers „Wilhelm Tell“ Hedwigs Warnungen vor Gessler begründet? 2. a) (Klassenaufsatz.) Wie entsteht eine Glocke? b) Weshalb schlossen die Schweizer den Bund auf dem Rütli? 3. a) (Klassenaufsatz.) Morgenstunde hat Gold im Munde. b) Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell. 4. a) Wie knüpft Schiller das menschliche Leben an den Glockenguss? b) (Klassenaufsatz.) Wie durchkreuzte Friedrich der Grosse im Jahre 1756 die Pläne seiner Feinde? 5. Der Zustand des Reiches nach Goethes „Götz von Berlichingen“. 6. (Klassenaufsatz.) Der Kampf um Lesbos im Jahre 406 v. Chr. nach Xenophons Hellenika. 7. Welche Eigenschaften soll der deutsche Mann nach E. M. Arndt haben? 8. Der Cid „ein Spiegel echter Ritterschaft“.

4. Der technische Unterricht.

Am Zeichnen haben von den Schülern der Prima und Sekunda im Sommer 13, im Winter 6 teilgenommen.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 320 und im Winter 304 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im S. 27 im W. 37	im S. — im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 2 im W. 2	im S. — im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9 % im W. 12,28 %	

Es bestanden bei 11 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 30, zur grössten 48. Den Unterricht erteilten die Herren Zeichenlehrer Meier, Oberlehrer Böttcher, Schulz und die Kandidaten des höhern Schulamts Lerique, Postelmann und Bienutta.

Freischwimmer (über 15 Min.) waren von 309 Schülern 227, also 73 0/0, auf I—IV von 243 Schülern 194 oder 80 0/0. Es schwammen sich 38 im letzten Sommer frei. „Fahrtswimmer“ (über 30 Min.) waren 98, „Totenschwimmer“ (über 1 Stunde) 56 Schüler.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

20. 3. 1905 No. 2649. Verschiedene in neuerer Zeit hier zur Vorlage gekommenen Unterstützungsgesuche lassen vermuten, dass den Lehrern und Lehrerinnen die Vorteile, welche ihnen in Krankheitsfällen bei Inanspruchnahme der Universitätskliniken gewährt werden können, gar nicht oder nicht genügend bekannt sind. Die Lehrer sind daher auf den Runderlass vom 20. Dezember 1898 — U. I 8012 II — (Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1899 S. 207) sowie auf die im Zentralblatte für die Unterrichtsverwaltung 1896, Seite 344 unter No. 81 abgedruckte Notiz, betreffend die Aufnahme von unbemittelten Beamten und Lehrern in die Universitätskliniken noch besonders aufmerksam zu machen.

27. 3. 1905 No. 2821. Die Dienstanweisung für die Kreisärzte vom 23. März 1901 (Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung von 1902 S. 217 ff.) bestimmt in § 94 Abs. 7, dass die den Provinzial-Schulkollegien unterstellten höheren Lehranstalten nur auf Grund besonderen Auftrages einer Besichtigung zu unterziehen sind. In Ausführung dieser Bestimmung wird folgendes angeordnet: 1. der Auftrag zu solchen Besichtigungen ist den Kreisärzten auf Ersuchen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums durch den Regierungs-Präsidenten zu erteilen. In dringenden Fällen ist der Anstaltsleiter, bei nichtstaatlichen Anstalten auch der Patron befugt, den Kreisarzt um eine gutachtliche Aeussderung über hygienische Angelegenheiten der Schule zu ersuchen. Trägt dieser Bedenken, dem Ersuchen zu entsprechen, so hat er dem Regierungs-Präsidenten Bericht zu erstatten, welcher erforderlichen Falles nach Benehmen mit dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium des Weiteren veranlasst. 2. Bei der Ausarbeitung von Neubau- und Umbauplänen ist dem Kreisarzt in der Regel Gelegenheit zur Aeussderung zu geben, am zweckmässigsten in der Weise, dass der Anstaltsleiter, mit welchem der Baubeamte in jedem Falle in Verbindung tritt, eine gemeinsame Besprechung unter Zuziehung des Kreisarztes veranlasst. 3. Im übrigen ist es erwünscht, dass mit der hygienischen Untersuchung der Verhältnisse der höheren Lehranstalten durch die Kreisärzte angefangen und diese in einem Zeitraum von 5 Jahren allmählich durchgeführt wird.

16. 4. 1905. No. 3656. Die Fassadenaufschrift für das neue Gymnasial- und Realschul-Gebäude in Rastenburg erhält die Fassung „Herzog Albrechts-Schule“.

8. 6. 1905 No. 4889. Es ist notwendig geworden, die gemäss § 4 No. 3 der Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 25. Januar 1903 an die Anwärter hinsichtlich des Sehvermögens zu stellenden Anforderungen in bestimmterer Form zum Ausdruck zu bringen. § 4 No. 3 a. a. O. wird hiernach durch folgende Anmerkung ergänzt: „Für die Beurteilung des Sehvermögens ist zu beachten, dass, da Forstbeflissene keine Augen-gläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Brechungsfehler für jedes

Auge festzustellen ist. Bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu erachten. Das rechte Auge muss vollkommen fehlerfrei sein (volle Sehleistung, keine Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als $\frac{3}{4}$ der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunktsabstand 70 cm oder weniger beträgt, schliesst vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus.“

11. 8. 1905 No. 6040. In letzter Zeit gemachte Erfahrungen veranlassen daran zu erinnern, dass die Angabe eines Schülers, er beabsichtige ins Leben überzutreten, keineswegs dazu berechtigt, ihm die Versetzung nach einer höheren Klasse zuzubilligen, wenn er sie nicht auf grund seines sittlichen Verhaltens und seiner wissenschaftlichen Leistungen verdient. Der jetzt leider mehr um sich greifende Wechsel der Anstalt ist möglichst einzuschränken; nach den in letzter Zeit gemachten Erfahrungen stimmen die vor dem Abgange und bei der Aufnahme angegebenen Gründe keineswegs überein.

17. 10. 1905 No. 9182. Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell hat sein Amt als Direktor und Mitglied des Provinzial-Schulkollegiums am 2. d. Mts. angetreten.

24. 11. 1905 No. 11348. Unter Abänderung der Rundverfügung vom 28. Oktober 1889 — U. II 8079 (Zentralbl. S. 732) wird bestimmt, dass vom 1. April 1906 ab bei jedem Uebergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlass von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, dass das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt, und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird. Nur die Magistrate zu Königsberg und Osterode haben sich dem vorstehenden Verfahren bisher nicht angeschlossen; bei den höheren Schulen ihres Patronats erfolgt die Erhebung des Schulgeldes auch weiterhin nach Verhältnis der Zeit.

27. 12. 1905 No. 12160. Die bisher übliche Fassung der von den Direktoren der höheren Lehranstalten auszustellenden vorläufigen Bescheinigung, die an Stelle des noch nicht beizubringenden Reifezeugnisses mit dem Gesuche um Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn von manchen Bewerbern vorzulegen ist, hat zu Bedenken Anlass gegeben. Zur Beseitigung dieser wird dem zweiten Absatz im § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst bis zum Schlusse der Nr. 1 folgender Wortlaut gegeben: „dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage ist beizufügen: 1. das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, dass der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.“

30. 10. 1905 No. 10672 Die Ferienordnung für das Jahr 1906 wird wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern	Dienstag, 3. April, mittags	Donnerstag, 19. April
Pfingsten	Donnerstag, 31. Mai, mittags	Donnerstag, 7. Juni
Sommer	Mittwoch, 4. Juli	Donnerstag, 2. August
Michaelis	Sonnabend, 29. September	Dienstag, 16. Oktober
Weihnachten	Sonnabend, 22. Dezember	Dienstag, 8. Januar

III. Geschichte der Herzog-Albrechts-Schule im Jahre 1905/06.

Da mit dem Gymnasium nunmehr die sich entwickelnde Realschule verbunden ist, hat unsere Anstalt — nach der Vfg. des K. P. Sch. K. vom 16. 4. 06 — fortan den Namen Herzog-Albrechts-Schule zu führen. Sie wird in der neuen Form und mit dem neuen Namen dem Ziele allgemeiner Geistes- und Herzensbildung (als humanistisches Gymnasium von UIII—OI und als Realschule von Ulll—Ull mit gemeinsamem Unterbau von VI—Ulll) auch weiter mit allen Kräften nachstreben.

Am 22. 3. 06 wurde durch Vfg. Nr. 2473 Herr Kandidat Lérique zur Ableistung des Probejahres überwiesen, am 12. 4. Herr Kandidat Postelmann zur Ableistung des Seminarjahres, beide zugleich zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle.

Herr Kandidat Lérique verlässt uns im neuen Schuljahre, als Oberlehrer an die städtische Oberrealschule in Graudenz berufen. Innige Glückwünsche seiner Amtsgenossen und Schüler geleiten ihn.

Herr Oberlehrer Kossobutzki musste wegen eines ernsten Augenleidens in der Zeit von Pfingsten bis zu den Sommerferien beurlaubt werden. Die durch eine Kur erzielte Besserung war leider nicht von langer Dauer, denn im Beginn des Winterhalbjahres steigerte sich das Uebel wieder, so dass eine neue Beurlaubung notwendig wurde. Wir wünschen von Herzen, dass dem verehrten Lehrer, unserm lieben Amtsgenossen, bald die ersehnte Genesung zuteil werden möchte. Zu seiner Vertretung wurde Herr Kandidat Bienutta, zugleich zur Ableistung seines Seminarjahres, am 13. 12. — Vfg. Nr. 11957 — überwiesen.

Herr Professor Dr. Kuhfeldt erhielt am 8. 6. 05 — durch Vfg. Nr. 5857 — den Rang der Räte vierter Klasse.

Herr Oberlehrer Fritz Schmidt wurde zum 1. 10. durch Vfg. vom 29. 6. — 6579 — an die Friedrichs-Schule zu Gumbinnen versetzt. Wir wünschen ihm an dem neuen Orte seiner Tätigkeit reichen Segen. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Schmidtke,*) als solcher vom 1. 10. 1905 durch Vfg. des K. P. Sch. K. vom 27. 10. — Nr. 10543 — angestellt. Leider wird der liebenswürdige Kollege, der sich die Herzen der Schüler in kurzer Zeit zu gewinnen wusste, bereits im Beginn des nächsten Schuljahres von uns scheiden, da er, zum Oberlehrer am städtischen Reformrealgymnasium in Görlitz gewählt, auf sein Gesuch durch Vfg. vom 13. 12. 05 — 12236 — aus dem Staatsdienst entlassen worden ist. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche. Möge er der Herzog-Albrechts-Schule, ihren Lehrern und Schülern ein so freundliches Andenken bewahren, wie wir seiner hiesigen Tätigkeit, gewissermassen einer kurzen Gastrolle, dankbar gedenken werden.

Herr Oberlehrer Schulz erhielt vom Herrn Minister ein Stipendium zu einer französischen Studienreise — Vfg. vom 3. 8. 05, 7511 — und hat uns für den Winter verlassen. Vertreten wurde er durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Prediger Schwonsfeier — Vfg. vom 14. 10. Nr. 9752 —, der zugleich sein Seminarjahr hier ableistet.

*) Ernst Schmidtke, zu Königsberg i. Pr. am 21. April 1876 geboren, besuchte das Kneiphöfische Stadtgymnasium seiner Vaterstadt und studierte seit Ostern 1894 an der Albertina Geschichte, Erdkunde und deutsche Sprache. Nach dem Staatsexamen leistete er das Seminarjahr am Königl. Friedrichskollegium zu Königsberg ab, das Probejahr, zugleich in Vertretung beurlaubter Oberlehrer am Kneiph. Stadtgymnasium zu Königsberg, Königl. Friedrichsgymnasium zu Gumbinnen und an den Königl. Gymnasien zu Rössel und Braunsberg. Nachdem er Oktober 1901 die Anstellungsfähigkeit erlangt hatte, bekleidete er ein Jahr lang die etatsmässige Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Pillau und ging dann ins Ausland. Bis zum 30. September 1905 war er Oberlehrer an der Real- und höheren Töchterschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde zu Konstantinopel.

Durch Verfügung des Königl. Prov. Schul-Kollegium vom 20. 1. 06 — 572 — ist Herr Gerhard Ellendt, der vor einem Jahr zur Ableistung seines militärischen Dienstjahres von uns scheiden musste, als Oberlehrer an unsere Schule zurückberufen worden. Wir rufen ihm ein herzliches Willkommen zu.*)

Eines kürzeren Urlaubes bedurften im Sommer noch die Herren Oberlehrer Müller und Dr. Maass, im allgemeinen ist der Gesundheitszustand des Kollegiums befriedigend gewesen. Unter den Schülern herrschten die sogenannten Erkältungskrankheiten auch in diesem Winter wieder in recht unerfreulicher Weise. Dieselben werden hoffentlich abnehmen, wenn im neuen Hause der Gesundheit zuträglichere Verhältnisse, und, wie zu hoffen ist, durch die äusserst dankenswerte Einrichtung eines Warmwasserbrausebades auch im Winter die jetzt offenbar vernachlässigte Hautpflege in ihr Recht treten kann.

Im Mai und Juni musste der Unterricht der Hitze wegen wiederholt von 10 Uhr ab ausfallen.

Die Klassenräume der Untertertien, in denen mehrere Fälle von Diphtherie vorgekommen waren, wurden im Dezember auf Anordnung des Herrn Kreisarztes Dr. Gessner gründlich desinfiziert, worauf eine weitere Ansteckung nicht stattgefunden hat.

Die hundertjährige Wiederkehr des Todestages unseres Dichterheros Schiller wurde von der Schule mehrfach begangen. Die eigentliche Gedenkfeier fand für die Angehörigen der Schule am 9. 5. vorm. 10 Uhr im Festsale des Hotel Thuleweit statt. Nach dem das Lied an die Freude gesungen, gab der Direktor in seiner Festrede einen Ueberblick über das Leben und Streben Schillers. Dann trug der Sängerkhor unter Leitung des Herrn Meier und freundlicher Mitwirkung eines befreundeten Herrn und zweier Damen, von der Militärkapelle begleitet, die Komposition der Glocke vor. Abends fand dieselbe Feier noch einmal öffentlich unter zahlreicher Teilnahme von Herren und Damen aus Stadt und Umgegend statt. Die Aufführung von Wallensteins Lager und des 2. und 5. Aktes von Wallensteins Tod, durch Herrn Oberlehrer Dr. Maass, der selbst den Wallenstein darstellte, geleitet, war gleichfalls öffentlich, aber erst am 31. Mai und wurde am 2. Juni wiederholt. Es waren Tage weihvoller Festesstimmung.

Den 6. Juni, den Hochzeitstag des Kronprinzen, feierte die ganze Schule durch Spaziergänge der Klassen, nachdem der Direktor tags zuvor der Bedeutung des Tages für Deutschland gedacht hatte. Herr Professor Dr. Kuhfeldt nahm in dieser Woche mit 10 Schülern der Prima an der Kiel-Hamburg-Fahrt des deutschen Flottenvereins teil.

Am 17. Juni beteiligten sich 10 ausgewählte Turner unter Führung des Herrn Oberlehrer Schulz und des Direktors am Wettturnen der höheren Schulen Ostpreussens in Insterburg. Es war ein schöner Tag voll nachhaltiger Anregungen.

Am 5. September unterzog der vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Jansen unsere Schule einer eingehenden Prüfung. Sie schloss mit einer Sitzung des Lehrkörpers, die der Herr Geheimrat leitete.

*) Gerhard Ellendt, geboren den 9. Juli 1879 zu Königsberg i. Pr., besuchte das Altstädtische Gymnasium und Königliche Friedrichs-Kollegium; bestand hier Ostern 1898 die Reifeprüfung; studierte in Königsberg, Genf, Grenoble Deutsch und neue Sprachen; legte im März 1903 die Prüfung pro fac. doc. ab. Absolvierte sein Seminarjahr von Ostern 1903 bis Ostern 1904 am Königl. Luisengymnasium zu Memel, das Probejahr von Ostern 1904 bis Ostern 1905 in Rastenburg und genügte dann in Königsberg der Militärpflicht (1. 4. 05 bis 1. 4. 06). Anstellungsfähig seit 1. April 1905.

Die Festrede zu Kaisers Geburtstag hielt Herr Oberlehrer Schmidtke. Aus dem von Sr. Majestät zur Verteilung an die würdigsten Schüler gespendeten Bücherschatze erhielten der Oberprimaner Federmann die Flottenvorlage 1906 und der Unterprimaner v. Redei den Nauticus 1906. Am 1. Februar fand als Nachfeier zu Kaisers Geburtstag im Georgenthal das Schauturnen unseres Turnkränzchens statt, dessen Vorführungen bei den freundlichst erschienenen Herrschaften, welchen sich auch der Herr Brigade- und der Regimentskommandeur und zahlreiche andere Herren Offiziere als Kenner anschlossen, fanden freundliche und lebhafte Anerkennung. Ein Tänzchen hielt die Jugend mit ihren Lehrern dann noch einige Stunden zusammen. Das Fest der silbernen Hochzeit ihrer Majestäten wurde am 27. Februar durch eine Festrede des Herrn Prediger Schwenzfeier und den Vortrag der Dichtung „Das Meer“ von Johannes Weber in der Komposition von August Klughardt durch den Sängerkhor unter Leitung des Herrn Meier begangen. Zum Schluss brachte der Direktor das Kaiserhoch aus und verteilte an 40 jüngere Schüler Festschriften als Anerkennung für Wohlverhalten und Fleiss.

Das Sedanfest wurde dieses Mal nicht in der Aula, sondern im benachbarten Georgenthal durch ein Schauturnen gefeiert. U. a. zeigte eine Abteilung einen Reigen nach der Musik des aus Schülern der Anstalt errichteten Trommler- und Pfeiferkorps. Trotz des nicht allzu günstigen Wetters gelang das Fest so gut, dass es auch später in dieser Weise gefeiert werden wird, besonders wenn erst ein Spielplatz in Rastenburg geschaffen sein wird. Durch die hochherzige Schenkung von 4000 Mk., die Herr Kommerzienrat Palfner der Stadt zu diesem Zwecke überwiesen hat, erhält diese Idee einen festen Boden. Es wäre schön, wenn neben diesem anzulegenden städtischen Spielplatz das Gymnasium ein Stück Land für einen eigenen Spielplatz und Schulgarten, womöglich im Anschluss an die städtischen Anlagen am Oberteich, erhalten könnte. An grösseren Festen könnte dann der ganze grosse Platz die Stätte eines erfreulichen, lebensvollen Bildes Leib und Seele stärkender Spiele sein und die Stadt Rastenburg auch einmal z. B. einen Wetturtag der höheren Schulen der Provinz in ihren Mauern sehen. Der Gau-urtag im August 1905 litt doch ohne Zweifel etwas unter den beschränkten Räumlichkeiten und die von dem Unterzeichneten in seiner Festrede zum Ausdruck gebrachten Wünsche nach einem grossen Spielplatz in Rastenburg werden gerade jetzt, wo die Stadt einem erfreulichen Aufschwung entgegengeht, leichter zu verwirklichen sein als in späterer Zeit.

Zur Reifeprüfung zum Michaelistermin, die er am 16. August abhielt, erschien Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer zum letzten Male in unserer Schule und verabschiedete sich zum Schluss mit herzlichen Worten. Seine anregende und auch für unsere Schule so bedeutungsvolle Tätigkeit sichert ihm den Dank unserer ganzen Lehrerschaft und des Unterzeichneten ganz besonders.

Die Reifeprüfung zum Ostertermine hielt am 2. und 3. März bereits Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell, der neue Departementsrat und Direktor des Provinzialschulkollegiums, ab. Er wohnte am 2. Tage auch dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Dem Schlittschuhklub hat die Schule für die ärmeren Schülern verliehenen Freikarten zu danken, ebenso der Schwimm- und Badeanstalt für 10 Sommerkarten zu halben Preisen. Beiden Gesellschaften sei überhaupt der herzlichste Dank für ihr gemeinnütziges, in erster Reihe unsern Schülern zu gute kommendes Wirken ausgesprochen. Wiederholt konnte statt des Turnens Schlittschuhlaufen angesetzt werden und die Badeanstalt wurde im Sommer sehr eifrig benutzt. Dem Herrn Kommandeur unseres Grenadier-Regiments sei herzlichst für die gütige

Bereitwilligkeit gedankt, mit der er zwei Sergeanten die Erteilung des Schwimmunterrichts gestattet hat. Der Erfolg ist recht erfreulich gewesen.

An einem Kursus der vereinfachten deutschen Stenographie (System Stolze-Schrey), den der Unterzeichnete im 3. Quartal erteilte, beteiligten sich zahlreiche Schüler der Mittelstufe. Im nächsten Jahr wird es sich zeigen, wie weit der Erfolg nachhaltig gewesen ist.

Herr Lehrer Siebert hat in demselben Vierteljahre wieder einen Kursus in Schnitzen und Papparbeit erteilt. Es beteiligten sich daran 20 Schüler mit sichtlichem Vergnügen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl der Schüler im Schuljahr 1905/06.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. 2. 1905	24	26	27	39	41	31	48	33	30	299
2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1904/5	20	3	1	7	2	1	3	1	1	39
3. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern . . .	1	1	3	2	2	6	2	2	33	52
4. Schülerzahl am An- fange des Schulj. 1905/6	26	29	25	38	36	47	45	31	35	312
5. Zugang im Sommer- halbjahr		1		1	2	2	1	1		8
6. Abgang im Sommer- halbjahr	2	2	4	7	1		5		2	23
7. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis .			3	1			2	1	1	8
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	24	28	24	33	37	49	43	33	34	305
9. Zugang im Winter- halbjahre			1				1			2
10. Abgang im Winter- halbjahre		2				1				3
11. Schülerzahl am 1. 2. 1906	24	26	25	33	37	$\frac{24}{48}$	$\frac{23}{44}$	33	34	304
12. Durchschnittsalter am 1. 2. 1906	20,5	19	18,16	16,5	15,6	13,9	12,9	12,2	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	276	21	—	15	139	173
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	270	19	—	16	133	172
3. Am 1. 2. 06	270	19	—	15	127	177

Das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben 36 Schüler erhalten.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum der Geburt	Ort		über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	
a) Michaelis 1905:								
Paul Winkler	kath.	13. 10. 83	Landau Kr. Neumarkt	† Gutsbesitzer	2	2	1½	Philologie
b) Ostern 1906:								
Oskar Elmenthaler	ev.	2. 9. 87	Rhein Kreis Lötzen	Pfarrer in Gr. Schwansfeld Kreis Friedland	8½	2	1	Maschinen- baufach
Fritz Engelhardt	ev.	15. 12. 86	Johannisburg Kr. Johannsb.	Kreisausschuss- sekretär daselbst	6	2	1	Tierarznei- kunde
Siegfried Federmann	ev.	28. 1. 87	Rastenburg	Rektor daselbst	10	2	1	Medizin
Walter Gabriel	ev.	27. 8. 86	Wroblewo Kr. Graudenz	Rittergutsbesitz. in Glombowen	3	3	1	Heeresdienst
Leonhard Harnack	ev.	2. 4. 85	Bartenstein Kr. Friedland	† Kaufmann	1¾	3	1	Jura
Otto Jablonski	ev.	19. 4. 85	Pfaffendorf Kr. Sensburg	Lehrer in Pfaffendorf	8	2	1	Theologie
Ewald Jordan*)	ev.	20. 6. 81	Michelsdorf Kr. Ortelsburg	Lehrer in Gr. Weissuhnen Kr. Johannsburg	2	3	1	Theologie
Siegfried Katz*)	mos.	12. 8. 87	Rastenburg	Kaufmann das.	9	2	1	Jura
Alfred Kirschner*)	ev.	22. 11. 86	Mohrunen	Kgl. Rechnungs- rat daselbst	2	3	1	Medizin
Paul Korzitzki*)	ev.	25. 1. 85	Johannisburg Kr. Johannsb.	Rektor in Sehesten Kreis Sensburg	9	2	1	Theologie
Bruno Leiss*)	kath.	3. 4. 86	Goldap Kreis Goldap	Gerichtssekretär in Rastenburg	9	2	1	Steuer- verwaltung
Erich Neumann	ev.	26. 1. 83	Widminnen Kreis Lötzen	Kaufmann in Lötzen	2	3	1	Jura

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Kon- fes- sion	Datum der Geburt	Ort		über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	

b) Ostern 1906 :								
Max Niklas	ev.	3. 7. 83	Gonsken Kreis Oletzko	Rektor in Wielitzken	2	3	2	Tierarzenei- kunde
Erich Perk	kath.	25. 7. 82	Wadang Kr. Allenstein	Rentner in Allenstein	1 ³ / ₄	3	1	Jura
Hans Priddat	ev.	14. 5. 86	Angerburg	Buchdruckerei- besitzer daselbst	8	2	1	Baufach
Kurt Rohrer	ev.	24. 10. 84	Lötzen	Justizrat das.	1 ¹ / ₂	2	1	Jura
Oskar Schidlowski	ev.	20. 7. 85	Güldenboden Kr. Mohrungen	Gutsbesitzer das.	2 ¹ / ₂	3	1	Jura
Erich Stadie	ev.	19. 7. 86	Friedland Kr. Friedland	Tischlermeister daselbst	2	2	1	Tierarzenei- kunde
Ernst Ulrich	ev.	11. 5. 86	Bobern Kreis Lyck	Gutsbesitzer in Prostken Kr. Lyck	2	2	1	Medizin
Gustav Wedig	kath.	2. 2. 83	Seeburg Kreis Rössel	Schlachthaus- aufseher daselbst	2	2	1	Theologie

1. Lehrerbibliothek. Zugang durch Schenkung der Behörden: Erich Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft. Offizier-Ergänzungsvorschrift. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1905. Die höhere Schule und die Alkoholfrage. Meisterwerke der Malerei. Berlitz, Hohenzollernstamntafel. Luthers Werke 10 Bd. Durch Schenkung der Verfasser: Prellwitz Etymolog Wörterbuch der griechischen Sprache, 2. Aufl. Hardt, Demetrius, Tragödie in fünf Akten.

Durch Ankauf: Gesta Romanorum, das älteste Märchen- und Legendenbuch des christl. M. A. übersetzt von Grässe. Fritze, Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Burggraf Göthe und Schiller. Im Werden der Kraft. Fechner, Gesetzgebungs-Bibliothek 9 Bde. Walde, Lat. etymolog. Wörterbuch. Caesars bellum gall. übers. von Köchly und Rüstow. Friedr. Paulsen, Zur Ethik und Politik. Gesammelte Vorträge und Aufsätze. Biographische Essays von H. von Treitschke und Erich Marks. K. Brugmann, Kurze vergleichende Grammatik der indogerm. Sprachen. Foerster, Jugendlehre. Steuding, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. Weinhold, Physikalische Demonstrationen 4. Aufl. Schreber, Der Hausfreund als Erzieher. Weise, Kurzer Abriss der Logik und der Psychologie. Stadler, Horaz' Gedichte im Sinne Herders erklärt. Hodermann, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Stelz, Veranstaltungen der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M. auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Handfertigkeiten. Frank, Kampfbuch gegen die Schädlinge unserer Feldfrüchte. Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektr. Kraft. Marcinowski, Nervosität und Weltanschauung. Joh. Müller, Von den Quellen des Lebens. Sieben Aufsätze. Joh. Müller, Beruf und Stellung der Frau. Joh. Müller, Die Bergpredigt. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1904. Heuse, Griech.-röm. Altertumskunde. Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 70. Hohenzollern-Jahrbuch 1905. O. Weise, Deutsche

Sprach- und Stillehre. Verhandlungen der XIII. Direktoren-Versammlung in Schlesien 1903. Des Angelus Silesius Cherubin. Wandersmann. Ferd. Schrey, Ausführl. Lehrbuch der Debattenschrift und Schlüssel dazu. Willy Scheel, Deutschlands Seegeltung. Kaiser Wilhelms des Grossen Briefe, Reden und Schriften, ausgewählt von E. Berner, 2 Bde. Hoffmann, Geschichtsbilder aus Leop. von Rankes Werken. Evers, Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf die neueste Zeit. Lampert, Das Leben der Binnengewässer. Die Schriften des Neuen Testaments neu übers. von Joh. Weiss u. a. Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen.

2. Schülerbibliothek. Klee, Die alten Deutschen. Dalitzsch, Tierbuch. Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Rogge, Preuss. Könige von 1701—1901. Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild. Foss, Attila. Richter, Geschichtsbilder. Foss, Karl der Grosse. Schöne, Mythen und Sagen. Maeterling, Leben der Bienen. Ohorn, Der letzte Staufer. Kuhn, Chlodwig. Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. Burnett, Der kleine Lord. Martin, König Dietrich von Bern. Mücke, Kaiser Otto II. und Otto III. B. Todt, die Eroberung von Konstantinopel. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1905. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. Weise, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Weise, Muttersprache. Aesthetik der deutschen Sprache. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Schiller-Reden. Brandstädter, Wir fahren zum Grossvater. Dehn, Wilhelm der Erste als Erzieher. Das Neue Universum, Bd. 26. Unser Besuch im Kieler Kriegshafen (2 Expl. Geschenk des Herrn Ministers). Heil Dir im Siegerkranz, Gesch. Erzählung aus der Zeit von 1864—66 von Reinh. Bahmann. Merschwitz, In Poseidons Lehrstube. Siegmund, Freiheitssang und Bürgertreue; Jung-Deutschland in Afrika; Das Kreuz am Tanganjika; Tage der Gefahr (Völkerschlacht bei Leipzig). Bahmann, Am Römerwall. F. Hoffmann's Neuer deutscher Jugendfreund. Deutsches Knabenbuch. Kleinschmidt, Welscher Frevel, deutscher Zorn. Franklin, Der Held des nördlichen Eismeer. Klee, Sieben Bücher deutscher Volkssagen. Volz, Geographische Charakterbilder 1) Afrika, 2) Deutschland, 3) Asien, 4) Amerika und Australien. Adami, Luise, Königin von Preussen. Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. Twain, Prinz und Bettelknabe. Kane, Der Nordpolfahrer. Klee, Buch der Abenteuer. Cook, der Weltumsegler. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg. Osterwald, Aischyloserzählung; Sophokleserzählung. Thoma, Dr. Luthers Leben. Lamb, Shakespeare-Erzählungen. Witt, Die tapferen Zehntausend. Bahmann, Im Siegeslauf. Bilder aus der deutschen Geschichte. Wencel Halm, Deutsche Charakterköpfe. Blochmann, Die Schätze der Erde. Das überseeische Deutschland. Reventlow, der russisch-japanische Krieg. Bücher der Weisheit und Schönheit: Prof. Achelis, Was sagt Goethe? Dr. Manitius, Mären aus dem Lateinischen. P. Schettler, Humboldts Kosmos. R. Zoozmann, Hans Sachs. Schiller, Geschichte des 30jährigen Krieges; Geschichte des Abfalls der Niederlande. Dr. E. Meyer, Montaigne. Gros, Was sagt Jesus? Prof. Dr. A. Messer, Kants Ethik. Prof. Dr. K. Brunner, Aus der Jugendzeit berühmter Männer. Gesundheitsbüchlein. L. Riess, Allerlei aus Japan. Th. Flathe, Deutsche Reden I, II. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Gotthelf, Elsi die seltsame Magd. Treitschke, Essays.

3. Für den physikalischen Unterricht: 1. Grosser Induktionsapparat, 2. Ein Apparat für drahtlose Telegraphie.

4. Geschichte und Erdkunde: Geschenk: Uebersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Königl. Preuss. Eisenbahndirektionen. Angekauft: Karte des deutschen Reiches (vom preuss. Generalstabe aufgenommen), 55 Blätter.

5. Für den Zeichenunterricht: 1 Kasten mit 24 Schmetterlingen in dreieckigen Kästen, 1 Totenkopf, 1 Hirschkäfer, 1 Fliese Adler, 1 Fliese Blatt, 1 Fliese grosser Adler,

1 Fliese Drachen, ein Hut von Steingut, 1 Wasserkrug, 1 Krug, 20 Pflanzentafeln, 4 Feder-
mappen, 1 Bussardkopf, 1 Haubentaucher, 1 Lichtenhainer, 1 Steintopf, 1 Krug, 2 Maiskolben,
1 Artischocke, Physaliskapseln, 1 Flusskrebs, 1 Barsch.

Für das Naturalienkabinet wurden geschenkt: Von Herrn Fabrikbesitzer Lentz
hier: 1 Querschnitt durch einen Eichenstamm. Von Herrn Kapitän Böttcher, Oranienburg †:
2 Kiefer des Haifisches, 1 Delphinschädel, 3 ausgestopfte ausländische Fische, Säge vom Sägefisch,
Schnabel vom Pelikan und Pfefferfresser, Tarantel, Skorpion, Vierzigfuss, Flasche mit Schlangen,
1 Kakaofrucht.

VI. Stipendien.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten aus Oberprima: ein Schüler 100 Mk.
einer 80 und einer 60 Mk.; aus Unterprima: drei je 100 Mk., zwei je 80 Mk.; aus Obersekunda
drei je 80 Mk. und aus Untersekunda: einer 60 Mk. Das Claussensche Stipendium im Betrage
von 110 M. erhielt ein Unterprimaner, das Rostocksche (90 Mk.) ein Unterprimaner, das Krügersche
(60 Mk.) ein Obersekundaner und das Steinicksche (45 Mk.) ein Obertertianer.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in der hergebrachten Weise verwaltet

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Eltern der auswärtigen Schüler bittet der Unterzeichnete sich bei der Wahl einer
Pension jedesmal mit ihm in Einvernehmen zu setzen. Den Pflegern und Pflegerinnen der aus-
wärtigen Schüler muss dringend ans Herz gelegt werden, das häusliche Leben auch der älteren
Schüler unausgesetzt zu behüten und zu überwachen. Wer den Schülern die Eltern ersetzen
will, muss sich nicht nur für ihr leibliches, sondern auch für ihr seelisches und geistiges Wohl
verantwortlich fühlen.

Das Schülerheim soll zu Beginn des neuen Schuljahres eröffnet werden. Die Leitung
wird Herr Oberlehrer Dr. Maass mit seiner Gattin übernehmen, neben ihm Herr Oberlehrer Ellendt.

Aufnahme finden evangelische Schüler aller Stände, doch bleibt die Zahl der Zöglinge
auf 20 bis 30 beschränkt, damit die Vorzüge des Familienlebens nicht verloren gehen. Das
Pflegegeld beträgt in der Regel 800 Mark jährlich; für Auslagen wird ausserdem ein Vorschuss
von 50 Mark geleistet, der für jedes Vierteljahr zu ergänzen ist. Das Schulgeld (120 Mark) ist
besonders zu entrichten.

Die Zahlungen finden vierteljährlich im Voraus statt.

Mitzubringen hat der Zögling ausser Kleidung, Schuhwerk und Leibwäsche: 6 Hand-
tücher, 1 Wäschebeutel, 1 Serviettenring.

Taschengeld erhalten die Knaben nach Vereinbarung der Eltern und des Vorstehers; da
alle nötigen Ausgaben durch den Vorsteher von dem Vorschussgelde besorgt werden, wird nur
ein geringer Betrag empfohlen.

Während der Sommerferien müssen alle Zöglinge die Anstalt verlassen. Wer während der andern Ferien in der Anstalt bleibt, zahlt wöchentlich 20 Mark.

Wer von den Pensionären sich der Hausordnung nicht fügt oder einen schädlichen Einfluss auf seine Kameraden ausübt, wird aus der Anstalt ausgeschlossen. Eine Rückzahlung des Pensionsgeldes findet in der Regel nicht statt.

Meldungen sind unter gleichzeitiger Einreichung der letzten Schulzeugnisse an den Direktor der Herzog-Albrechts-Schule zu richten. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Die häuslichen Arbeiten werden in festgesetzten Stunden unter Aufsicht des Vorstehers beziehentlich seines Gehülfen gemacht; jedoch wird keine Verpflichtung, die Arbeiten der Zöglinge im einzelnen zu überwachen und durchzusehen, übernommen. Der Vorsteher und dessen Gehülfe sind aber gern bereit soweit es zulässig, zu helfen und verpflichtet, auf fleissiges gewissenhaftes Arbeiten zu achten.

Sämtliche Mahlzeiten werden gemeinsam mit der Familie des Vorstehers eingenommen. In betreff der Schule bemerke ich noch folgendes:

Die Herzog-Albrechts-Schule ist zu Ostern 1906 von Unter-Tertia bis Ober-Prima noch ein humanistisches Gymnasium alten Stils, während die Klassen Sexta bis Quarta bereits nach dem Lehrplan der Reform-Gymnasien und Realschulen unterrichtet werden, also Französisch als einzige fremde Sprache haben. Wer jetzt auf die höheren Klassen kommt, kann noch seine Reifeprüfung wie auf jedem andern Gymnasium bestehen, die Umwandlung in eine Reformschule erfolgt nur allmählich, von Jahr zu Jahr eine Klasse aufsteigend. Von Untertertia wird sich in Zukunft (von Ostern 1907 ab in Jahresstufen) die Schule in ein Reform-Gymnasium und eine Realschule gabeln. Auf jenem tritt zum Französischen in der Untertertia Latein, in der Untersekunda Griechisch, auf dieser in der Untertertia das Englische hinzu. Die Realschüler erhalten bei der Schlussprüfung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule, während das Lehrziel und die Berechtigungen des Reform-Gymnasiums ganz dieselben wie bei Gymnasien alten Stils sind.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, 8 Uhr morgens. Später wird die Schule in den Klassen I–IV bereits um 7 Uhr morgens nach mitteleuropäischer Zeit anfangen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. April, von 10–12 Uhr vormittags und Mittwoch, den 18. April, von 9–12 Uhr vorm. statt. Bei der Anmeldung ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, der Impfschein oder Wiederimpfschein und von Schülern, die eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Rastenburg, im März 1906.

Professor Dr. Prellwitz,
Gymnasial-Direktor.

Während der Sommerferien in der Anstalt

Wer von den Pensionisten Einfluss auf seine Kameraden des Pensionsgeldes findet in d

Meldungen sind unter g der Herzog-Albrechts-Schule zu

Die häuslichen Arbeiten beziehentlich seines Gehülfen g im einzelnen zu überwachen u sind aber gern bereit, soweit es Arbeiten zu achten.

Sämtliche Mahlzeiten v

In betreff der Schule be

Die Herzog Albrechts-Schule ein humanistisches Gymnasium dem Lehrplan der Reform-Gymn. einzige fremde Sprache haben. Reifeprüfung wie auf jedem and erfolgt nur allmählich, von Jah Zukunft (von Ostern 1907 ab i Realschule gabeln. Auf jenem Sekunda Griechisch, auf dieser bei der Schlussprüfung die Bere der Obersekunda einer Oberreal Gymnasiums ganz dieselben wie

Das neue Schuljahr beg Schule in den Klassen I-IV be Die Aufnahme neuer Schüler fir vormittags und Mittwoch, den der Taufschein oder die Geb Schülern, die eine andere Schul

Rastenburg, im Ma

stalt verlassen. Wer während k.

fügt oder einen schädlichen beschossen. Eine Rückzahlung

Schulzeugnisse an den Direktor scheidet der Vorstand

unter Aufsicht des Vorstehers ung, die Arbeiten der Zöglinge

Vorsteher und dessen Gehülfe auf fleissiges gewissenhaftes

des Vorstehers eingenommen

r-Tertia bis Ober-Prima noch exta bis Quarta bereits nach

werden, also Französisch als ssen kommt, kann noch seine

andlung in eine Reformschule Von Untertertia wird sich in

Reform-Gymnasium und eine tertertia Latein, in der Unter

azu. Die Realschüler erhalten Militärdienst und zum Besuch

die Berechtigungen des Reform

hr morgens Später wird die eleuropäischer Zeit anfangen.

und 4. April, von 10 -12 Uhr tt. Bei der Anmeldung ist

Wiederimpfschein und von s vorzulegen.

Dr. Prellwitz,
asial-Direktor.

